

eine Initiative des Nordelbischen Jugendpfarramtes

jugendsonntag 2005

REDAKTION UND TEXTE // Dr. Katrin Meuche, Klaus-Henry Flemming, Peter Scharfenberg
BILDER // Nordelbisches Jugendpfarramt V.I.S.D.P. // Jörn Möller
GRAFISCHE KONZEPTION UND AUSFÜHRUNG // [grafyx] visuelle kommunikation gmbh
DRUCK // Grindeldruck GmbH, April 2005 AUFLAGE // 1000

ansprechpartner //

JUGENDSONNTAG DER EVANGELISCHEN JUGEND
NORDELBIEN // www.koppelsberg.de

BERND WITZKE // Junge Ökumene
b.witzke@koppelsberg.de

CHRISTOPH SCHINDLER // Jugendgottesdienst on tour
c.schindler@koppelsberg.de

HÄRTMUT NAUMANN // Jazz, Rock, Pop im Gottesdienst
info@popularmusik.de

HEIKE SCHLOTTAU // Gesellschaftspol. Jugendbildung
h.schlottau@koppelsberg.de

JÖRN MÖLLER // Nordelbischer Jugendpastor
j.moeller@koppelsberg.de

DR. KATRIN MEUCHE // Evang. Schülerinnen- und Schülerarbeit
katrin.meuche@ejh-online.de

KLAUS-HENRY FLEMMING // Konziliarer Prozess
flemming@oeko-jahr.de

MANFRED WITT // Bußtage
manfred.witt@ejh-online.de

PETER SCHARFENBERG // Schulgottesdienste
p.scharfenberg@koppelsberg.de

UWE HEINRICH // Pastor am Koppelsberg
u.heinrich@koppelsberg.de

WOLFGANG NACKEN // Tropfen
wolfgang.nacken@ejh-online.de



evangelische jugend | nordelbien



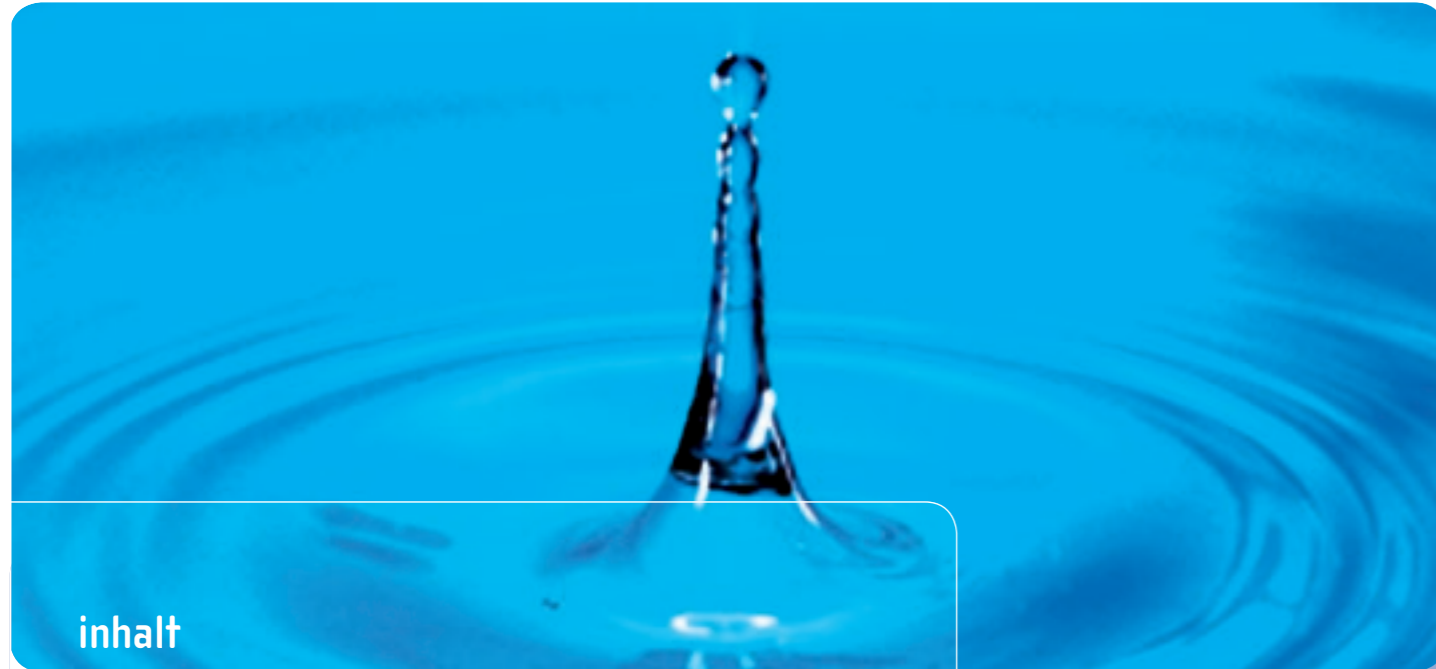
evangelische jugend | nordelbien

MATERIALIEN ZUM JUGENDSONNTAG

3. Sonntag nach Trinitatis // 12. Juni 2005

übers wasser ...gehen

VERTRAUEN // auf rauer See ALLE IN EINEM BOOT //
unter Wasser schwimmen AUS DEM VOLLEN SCHÖPFEN // wenn man
ans Meer kommt ÜBER WASSER-UNTER WASSER // gleicht dem
Wasser der Menschen Seele



inhalt

JÖRN MÖLLER, Nordelbischer Jugendpastor

Symbol des Lebens, Symbol des Todes – Wasser als elementare Gabe

Wie und Wo

Gottes Brunnen haben Wasser im Überfluss – Gebet nach Psalm 65

Wasser, Gabe Gottes

Liturgie, Matthäus 14; 22-34

Je mehr man weiß desto mehr sieht man

*Wasser ist Leben
Glaubensbekenntnis
ERICH FRIED, Nur Meer*

*Wasser überwindet Grenzen
Im Boot
KUNZE, Ein Boot*

*EPIKUR, Woher kommt das Übel? – Warum lässt Gott das zu?
Fürbittengebet
WITMAN, Gebet des Columbus*

*Leben am Meer
Unter Wasser schwimmen
GOETHE, Gesang über den Wassern*

Liederwettbewerb

übers wasser ...gehen //

*Wasser – kaum etwas in unserer Welt ist so spannungsreich wie dieser Begriff.
Lebensnotwendig und lebensgefährlich zugleich.*

WASSER IST LEBEN // Kein Baum, kein Strauch, kein Tier und kein Mensch kann ohne Wasser leben.

WASSER IST TOD // Hunderttausende sind in der Flutwelle in Asien ums Leben gekommen, wie einst zu Noahs Zeiten in der Sintflut.

WASSER IST KOSTBAR // Das Trinkwasser, das uns völlig selbstverständlich aus dem Wasserhahn entgegenströmt wird immer knapper. Die nächsten großen Kriege werden um Wasser geführt, und nicht um Öl.

WASSER IST FREUDE // Im Sommer baden gehen, Surfen, Segeln, am Strand liegen, Beachvolleyball spielen.

WASSER IST HOFFNUNG // Ein neuer Brunnen in Afrika bietet Tausenden eine Lebensgrundlage.

WASSER IST LEBEN // Zu neuem Leben befreit uns das Wasser der Taufe.

Auch in diesem Jahr hat die Kirchenleitung auf eine Anregung aus dem Nordelbischen Jugendpfarramt hin einen Tag zum nordelbischen Jugendsonntag bestimmt, es ist der 12. Juni 2005, der dritte Sonntag nach Trinitatis.

Mit diesem Heft zum Jugendsonntag mit dem Thema Wasser möchten wir wie immer eine Materialsammlung anbieten, die verschiedene Aspekte des Themas aufgreift. Wasser als Menschenrecht und Wasser als Lebensmittel, Wasser als Quelle des physischen und psychischen Lebens und Wasser als Bedrohung.

Das Heft rankt sich um Jesus und Petrus, die über das Wasser gehen. Was trägt mich auf dem Wasser des Lebens, wo lauert die Gefahr unterzugehen.

AUF UND MIT DEM WASSER WAS ERLEBEN // Dazu sollen die Texte des Heftes anregen und einem Jugendgottesdienst am Jugendsonntag oder später auf die Sprünge helfen. Es wäre schön, wenn für diesen Gottesdienst die Generationen ins Gespräch kämen und gemeinsam einen Gottesdienst vorbereiten und feiern würden.

Ich wünsche allen Gemeinden einen gesegneten und fröhlichen Gottesdienst!

Jörn Möller, Nordelbischer Jugendpastor

hinweise zum gebrauch //

Dieses Jugendsonntags-Heft gibt Anregungen zur Gestaltung des Jugendsonntages.

Es widmet sich inhaltlich einer der kostbarsten Gaben Gottes, dem Wasser. Seine Inhalte wollen gleichermaßen zum Feiern eines Gottesdienstes einladen als auch zur Weiterarbeit in den Jugend- und Konfirmandengruppen anregen.

Neben der Auswahl von Materialien, Hinweisen und Anregungen enthält das Heft in seiner Mitte einen Gottesdienstentwurf. Dieser Entwurf ist natürlich nur eine Möglichkeit von vielen, einen Jugendgottesdienst zum Thema Wasser zu feiern. In seinen Leitgedanken zur Predigt (*Jesus und Petrus auf dem See – Gottes Brunnen haben Wasser im Überfluss*) enthält es die Überschriften für die Bausteine zur Gestaltung. Diese vier Themenfelder enthalten gleichermaßen Texte zum Lesen, Informationen zur vertiefenden Gruppenarbeit, als auch Psalme und Gebete zum Mitsprechen im Gottesdienst.

Das neue Format und Layout ermöglicht es dem Benutzer, einzelne Seiten so auf DIN A 4 zu kopieren, dass oben oder unten z.B. ein Gemeindelogo und/oder ein Hinweis für die eigene

Veranstaltung hinzugesetzt werden können. Als Einladung zum gemeindlichen Jugendgottesdienst eignet sich dann besonders auch die vorletzte Seite, die mit eigener Adresse und Zeithinweisen versehen werden kann.

Ein Jugendgottesdienst lebt davon, dass er von Jugendlichen selbst vorbereitet und gestaltet wird. In jeder Gemeinde gibt es erfahrungsgemäß viele Jugendliche in bestehenden oder bei dieser Gelegenheit neu zu gründenden Gruppen, die Lust haben einen Gottesdienst von und für Jugendliche durchzuführen.

Den Jugendlichen sollte in der Gestaltung so viel Freiheit wie möglich eingeräumt werden.

Unsere Liedvorschläge beziehen sich alle auf das neue Jugendliederbuch „*My Life Is In Your Hands*“, das gleichzeitig mit diesem Heft erscheint (siehe Hinweise zum Liederbuch auf Seite 20).

wasser ist eine elementare gabe //

Das Wasser ist ungeheuer. Es ist unser Lebensstoff; doch auch derjenige von Tieren und Pflanzen. Darum nannte der griechische Philosoph Thales das Wasser den „Urgrund“, aus dem alles wird und alles vergeht.

Die erste Berührung des jungen Menschen mit dem Wasser ergibt sich aus seinem eigenen täglichen Leben: –es ist trinkbar, Fluss-, Brunnen oder Leitungswasser, –es hat die Funktion reinigender und heilender Kraft (waschen und erfrischen) –und es macht Spaß beim Schwimmen und Baden. Dieses „Menschenrecht auf frisches und klares Wasser“ gilt es zu sichern.

Ein zweiter Zugang ergibt sich aus dem Wachsen des Umwelt-Bewußtseins. Der Welt-Wasserkreislauf, das System der Meeresströmungen, des Wasseraustausches zwischen Ozeanen und Kontinenten durch den Lufttransport der Wolken wie durch die Rückkehr alles Fließenden zum Mutter-Meer: eine Energiemaschine von unvorstellbarer Dimension, gegen die alles Menschenwerk schwindet..., so lernen wir Ehrfurcht.

Wasser ist bedeutsam für die Entstehung und Bewahrung des Lebens auf diesem Planeten. Wasser macht nachdenklich: Urängste vor Fluten und Ertrinken; das Verderben durch Wassergewalt. Die Fluten an den Meeren–Fluten an der Elbe–Sintflut–El Ninjo beunruhigen zutiefst.

Wasser schafft Kultur und Soziales. „Kultur ist im allgemeinen ein System von Abwehrmechanismen zur Bildung eines Binnenraumes, der vor Katastrophen schützen soll und damit erst humane Evolution erlaubt. Wo immer wir der Natur, also dem Wind und Wetter, Wasser und Feuer, der Kälte und Hitze schutzlos ausgesetzt sind, bleiben wir an ein rudimentäres Niveau kultureller Reproduktion gefesselt. Jeder spürt angesichts starker Fluten: wie die Dinge im Strudel der Wasser, so kann auch die soziale Ordnung versinken.“

AUS // die Guten und die Bösen Wasser, Hartmut Böhme in Umwelt & Bildung 2/03 – Alles Wasser



symbol des lebens, symbol des todes //

In der jüdischen und christlichen Tradition weist das Wasser auf den Ursprung der Schöpfung hin. Nach Genesis 1,2 schwebte der Geist Gottes auf den Wassern. Erst die Trennung von Wasser und Erde macht alles Leben möglich.

Die Sintflutgeschichte (Gen 7), vielleicht das größte Wasserdrama der Weltliteratur, zeigt, ebenso wie die Geschichte vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 14), eindrücklich die zerstörerische und todbringende Kraft des Wassers. Die Sintflut weist auf die unvermeidliche Todverfallenheit der sündigen Menschheit, aus der nur das gnädige Erbarmen Gottes retten kann.

Das Quellwunder des Mose (Num 20,11) ist ein Zeichen der Retterten Jahwes an seinem dürstenden Volk. So verherrlicht die hebräische Bibel das Segenszeichen des Wassers immer wieder.

In den Vätergeschichten der Nomaden spielen Brunnen und Wasserstellen eine große Rolle als Sitz lokaler Gottheiten und auch als Grund

für kriegerische Auseinandersetzungen. Im wasserarmen Palästina war und ist der Zugang zu einem Brunnen oder einer Quelle lebensnotwendig. Besonders in den Psalmen (Ps 23 und 65) wird die lebensspendende Kraft des Wassers hervorgehoben. Hier wird deutlich, dass Wasser der göttlichen Sphäre zuzuordnen ist.

Im Spätjudentum wird Wasser mit Weisheit in Verbindung gebracht (Hiob 28,25f. Sprüche 8,22ff.; 20,5).

Im israelitischen Kult, wie auch in vielen anderen Religionen, bedeutet der Gebrauch von Wasser eine symbolische Reinigung, die durch zahlreiche Vorschriften geregelt ist (Num 19). Auf diese Reinigungsriten wird auch im NT angespielt. Die Fußwaschung (Joh 13) und Pontius

Pilatus, der nach jüdischem Brauch seine „Hände in Unschuld“ wäscht (Mt 27,24; vgl. Deut 21,6-8) zeigen dieses. Die wunderbar in Wein verwandelten Wasserkrüge bei der Hochzeit zu Kana waren eigentlich zum Zwecke der Reinigung bereitgestellt (Joh 2,1-12).

Von zentraler Bedeutung im NT und damit im christlichen Kult ist die Taufe mit Wasser. Im symbolischen Sterben und Auferstehen mit Christus (Röm 6,3-11) bewirkt das Wasser die Reinigung von den Sünden und führt zur neuen Geburt (Joh 3,3-7) und hat so auch eine rettende (soteriologische-) Funktion.

Wenn Jesus über das Wasser geht (Mt 14,22-33; Mk 6,45-52; Joh 6,15-21), hat er also die Macht in der göttlichen Sphäre oberhalb des Todes und der Sünde zu sein.

gestaltungsideen // WIE UND WO

EIN PASSENDER RAUM //

Der natürliche Ort eines jeden Gottesdienstes ist die Kirche, aber ein Jugendgottesdienst zum Thema Wasser kann genauso gut auch im Freien, möglichst in der Nähe eines Gewässers stattfinden: am Strand der Ostsee, auf dem Deich an der Nordsee, an einem Fluss, Bach oder einem See, warum nicht auch mal im Schwimmbad.

AUF DAS THEMA HINWEISEN //

Alles, was mit Wasser zu tun hat, kann eingesetzt werden, um auf das Thema sichtbar hinzuweisen. Wasserschalen oder mit Wasser gefüllte Gläser, aus denen auch getrunken werden kann. Wenn technisch machbar, kann auch ein gefülltes Planschbecken aufgestellt werden. Blaue Tücher oder Vorhänge zeigen die Farbe des Wassers an. Geeignet ist auch die Posterserie von Brot für die Welt zum Thema Menschenrecht Wasser bis zur Spendenbox in Arche Noah Form.

SCHALEN MIT WASSER //

Für viele Menschen, also auch für Jugendliche, ist das Betreten einer Kirche mit der Überwindung einer Hemmschwelle verbunden. Daher sollten die Besucher von einer Gruppe Jugendlicher schon im Eingangsbereich willkommen heißen werden.

Unser Vorschlag zum Thema dieses Jahres: Dort stehen dann auch viele Schalen mit Wasser, deren Inhalt durch Schildchen beschrieben ist, wie z.B. „Quellwasser“, „Regenwasser“, „Salzwasser“, „Taufwasser“, „Fördewasser“ usw. Einige Schalen sind mit Segenswasser gefüllt. Mitglieder der Begrüßungsgruppe tauchen ihre Fingerspitzen in das Segenswasser und zeichnen ein Kreuz in die geöffneten Hände der Besucherinnen und Besucher. Passende Worte dafür können sein: „Willkommen mit Gottes Wasser“, „Gottes Wasser segnet Dich“, „Lebendiges Wasser sei mit Dir“.

psalm 65 //

Gottes Brunnen haben Wasser im Überfluss

Gott, wir loben dich
vor dir legen wir unser Gelübde ab;

Du erhörst alle Gebete, darum kommt alles
Leben zu dir. Unsere Schuld drückt uns
hart, bitte, vergib unsere Sünden;

Gut wird es denen gehen, die du erwählst
und zu dir lässt, dass sie bei dir wohnen.
Wir haben reichen Trost von deinem Haus,
deinem heiligen Tempel;

Erhöre uns nach deiner wunderbaren
Gerechtigkeit, Gott unser Heil;

Du bist die Zuversicht aller auf der Erde
und am Meer, der du die Berge erschaffen
hast durch deine Kraft;

Du stillst das Brausen des Meeres
und brichst die Kraft der Wellen,
Du stillst das Toben der Völker:

Du machst uns fröhlich an allen Enden der
Welt. Du schenkst der Erde dein Wasser
und machst sie reich:

Gott, deine Brunnen haben Wasser im
Überfluss. Du lässt wunderbare Pflanzen
wachsen:

So bebaust du das Land. Du tränkst die
Ackerfurchen und feuchtest den Boden;

Mit Regen machst du die Erde weich und
segnest alles, was auf ihr wächst. Du
krönst das Jahr mit deinem Gut. Und aus
deinen Fußstapfen fließt dein Segen;

In der Steppe leuchten die feuchten Wie-
sen. Und die Hügel sind erfüllt mit Jubel;

Die Weiden sind voller Leben. Und die
Felder stehen satt vom Korn;

Alle Welt jubelt und singt

NACH PSALM 65

gebet //

nach Psalm 65

ALLE // *Gott, deine Taten wecken Freude und Jubel
überall, wo Menschen wohnen.*

EINER //

Du sorgst für das Land.
Du machst es fruchtbar und reich.
Du läßt das Korn wachsen für die Menschen.
Die Bäche sind immer voll Wasser.
Du tränkst die Felder mit Regen
und segnest, was auf ihnen wächst.

ALLE // *Gott, deine Taten wecken Freude und Jubel
überall, wo Menschen wohnen.*

EINER //

Mit guten Gaben krönst du das Jahr.
Die Wiesen sind saftig und grün.
Die Felder hüllen sich in wogendes Korn.
Alles ist voll Jubel und Gesang.

ALLE // *Gott, deine Taten wecken Freude und Jubel
überall, wo Menschen wohnen.*

EINER //

Du bist die Hoffnung der ganzen Erde.
Du hast mit deiner Kraft die Berge hingestellt.
Du stillst das Brausen des Meeres
und das Toben der Völker.

ALLE // *Gott, deine Taten wecken Freude und Jubel
überall, wo Menschen wohnen.*

wasser – gabe gottes //

Leitgedanken und Anregungen zur Predigt

Der Psalm steht ganz unter dem Lob der Schöpfung
aus dem vollen schöpfen // LEBEN

Gemeinsam fahren in Matthäus 14 die Jünger auf den See hinaus
alle in einem boot // GEMEINSCHAFT

Mitten in der friedlichen Abendstimmung werden sie von Sturm
und Wellen überrascht
stürmische zeiten – geglättete wogen // ANGST

Jesus geht wunderbar und göttlich über das Wasser.
Petrus droht natürlich und menschlich im Wasser zu versinken
über wasser – unter wasser // VERTRAUEN

Leitfrage zur Meditation der Texte kann sein // WAS TRÄGT MICH
DENNOCH, WENN DIE WELLEN ÜBER MIR ZUSAMMEN ZU SCHLAGEN DROHEN?

der gottesdienst // Liturgie

BEGINN // Zur Einstimmung wird der Kirchraum erfüllt mit dem Anfang von Smetanas „Moldau“ von einer CD. (Diese Tondichtung über einen Fluss ist auch vielen Jugendlichen nicht unbekannt, da sie an fast jeder Schule im Musikunterricht vorkommt.)

LIED // Vorschlag: „Oh Give Thanks“
(Nr. 4 aus „My Life Is In Your Hands“)

BEGRÜSSUNG // Jesus Christus spricht „wer an mich glaubt,...von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen“ (Joh 7, 38). Mit diesem Vers kann der Gottesdienst eröffnet werden: Dann stellen sich alle Beteiligten des Vorbereitungsteams namentlich vor und ergänzen jeweils den Satz: „Wasser ist für mich...“

LIED // Vorschlag: „Licht, Luft, Wasser und Wärme“
(Nr. 60 aus „My Life Is In Your Hands“)

LESUNG // Matthäus 14,22 – 34 und/oder
LESUNG // Psalm 65 (siehe Seite 4)

LIED // Vorschlag: „Put Your Hand In The Hand“
(Nr. 35 aus „My Life Is In Your Hands“)

PREDIGT // über Matthäus 14, 22 - 34 und Psalm 65
Textliche Anregungen und Bausteine zur Predigt (siehe Seiten 5, 8, 11, 14, 17). Natürlich ist die Predigt dem ordinierten Amt aufgetragen, aber warum nicht einmal am Jugendsonntag diesen Teil an Jugendliche übertragen. Viele kreative Ideen können so einfließen.

LIED // Vorschlag: „Kleiner Tropfen“
(Nr. 25 aus „My Life Is In Your Hands“)

GLAUBENSBEKENNTNIS // (Vorschlag: siehe Seite 9)

FÜRBITTENGEBET // (Vorschlag: siehe Seite 15)

VATER UNSER //

SEGEN //

Der Segen des Gottes von Sarah und Abraham,
der Segen des Sohnes von Maria geboren,
der Segen des Heiligen Geistes,
der über uns wacht wie eine Mutter über ihre Kinder,
sei mit euch allen // AMEN

MUSIK ODER LIED ZUM AUSGANG // Vorschlag: „Gottes guter Segen sei mit euch“
(Nr. 110 aus „My Life Is In Your Hands“)

Beim Hinausgehen können alle ihren Durst mit den bereitgestellten Wassergläsern löschen.

jesus und petrus auf dem see //

Matthäus 14, 22-34 // ÜBERTRAGEN VON JÖRG ZINK

Jesus trieb seine Jünger ins Schiff und befahl, sie sollten vor ihm her ans andere Ufer fahren. Danach ging er allein ins Gebirge, um zu beten, und war dort bis tief in die Nacht. Das Schiff war inzwischen weit vom Lande und kämpfte mit den Wellen, denn der Wind stand ihm entgegen. Kurz vor Tag aber kam Jesus zu ihnen, indem er über das Meer ging. Die Jünger sahen, wie er auf dem Meer daher kam, erschrecken und meinten, es sei ein Gespenst, und schrien vor Grauen. „Habt keine Angst“, redete Jesus sie an, „ich bin es, fürchtet euch nicht“. Petrus aber antwortete ihm: „Herr, wenn du es bist, dann gib mir den Befehl, über das Wasser zu dir zu kommen!“. Und Jesus befahl: „Komm!“ Da stieg Petrus über die Bordwand, trat auf das Wasser und schritt auf Jesus zu. Er sah aber plötzlich auf den Sturm und die Wellen und erschrak, fing an zu sinken und schrie: „Herr, halt mich fest!“ Jesus griff mit der Hand zu, fasste ihn und fragte: „Warum lässt du dich irre machen? Ist dein Glaube so schwach?“ Als er mit Petrus ins Schiff trat, legte sich der Wind. Die im Schiff aber fielen vor ihm nieder und bekannten: „Du bist wirklich Gottes Sohn!“ So fuhren sie vollends hinüber und kamen in Genezareth ans Land.

je mehr man weiß, desto mehr sieht man //

Respekt für die Natur und Wissen über die Umwelt sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Lebensweise. Weder Wissen noch Respekt sind angeboren, sondern sie müssen in einem lebenslangen Prozess erlernt werden.

Die Identität eines Menschen wird geprägt von seiner inneren Einstellung (z. B. Glaube, Offenheit, Toleranz) und von seiner sozialen Rolle in der Gemeinschaft.

Gefühle sind eine wichtige Basis unseres Verhältnisses zur Natur. Die religiöse und spirituelle Dimension der Erkenntnis dieses Zusammenhanges, die häufig nicht genügend wahrgenommen wird, hat in den folgenden vier Bausteinen, die unterschiedliche Äußerungen und Erfahrung mit dem Thema Wasser wiedergeben, für uns die wichtigste Position eingenommen. Sie reicht von der Fürbitte des Kindes bis zum Gebet des alten Columbus.

Ein verantwortlicher und respektvoller Umgang mit der Natur erfordert, dass wir emotionale Zugänge zur Natur zulassen, dafür Worte finden und solche Zugänge zu einem gesellschaftlichen Thema machen.

In dieser Gemeinsamkeit von Natur und Kultur, in der Schnittmenge von Wildnis und Zivilisation haben wir am Thema „Wasser“ Anregungen entdeckt, die Material bieten für erfüllte Gottesdienste, lehrreiche Bildungsstunden und schöne Gespräche über Gott und die Welt. Die vier Bausteine sind unsere Vorschläge für Ihre Veranstaltungen.

1. AUS DEM VOLLEN SCHÖPFEN // Seite 8-10
2. ALLE IN EINEM BOOT // Seite 11-13
3. STÜRMISCHE ZEITEN – GEGLÄTTETE WOGEN // Seite 14-16
4. ÜBER WASSER – UNTER WASSER // Seite 17-19

01 aus dem vollen schöpfen // LEBEN

wasser ist leben //

Der Bach Gottes ist reichlich gefüllt. Das Recht ströme wie Wasser; Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Dies ist nicht nur eine elementare biologische Einsicht, sondern spielt auch für viele Religionen eine wichtige Rolle. So schöpfen Christinnen und Christen Hoffnung aus dem Glauben, dass „der Bach Gottes reichlich gefüllt ist“ (*Psalm 65,10*) und sie in ihrem Glauben „lebendiges Wasser“ (*Johannes 4,10*) finden. So fühlen sie sich auch in die Pflicht genommen, diese Welt zu bebauen und zu bewahren, dass „das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (*Amos 4,24*).

Umso mehr leiden wir darunter, dass die Einstellung unserer Gesellschaft zur Natur meist von Überheblichkeit und Selbstüberschätzung in Bezug auf unsere Möglichkeiten geprägt ist. Wir produzieren und konsumieren Dinge, die wir gar nicht brauchen. Wir meinen, das Wasser, die Flüsse, die Seen, das Meer seien in unserer Verfügungsgewalt und behandeln sie wie Güter, wie eine namenlose Sache.

Die Wasserwerke werden verkauft und auf diese Weise dient das Wasser der Profitsteigerung; doch zur gleichen Zeit vergessen wir, dass Wasser in öffentlicher Obhut bleiben sollte und jedes Menschen Gesundheit und Wohlfahrt zu dienen hat. Wir stören die lebendigen und empfindlichen, lebensstützenden Wasserkreisläufe der Schöpfung; auf diese Weise zerstören wir vom Wasser gezeichnete Landschaften und machen sie, die den Grund für uns und die folgenden Generationen bilden, arm.

Daher benötigen wir eine neue Beziehung zum Wasser. Das kann auch einen neuen Zugang zum Lernen bedeuten: Wasser erfahren, es schmecken, es berühren, mit ihm spielen, dann über dieses Tun mit anderen ins Gespräch kommen. Daraufhin wären unsere Erfahrungen zu interpretieren. Und schließlich sollten wir uns die wichtigste Frage stellen: was bedeutet uns persönlich dies alles?



ev. missionswerk in deutschland e.V. (emv) //
WASSER IST LEBEN, SCHÖPFUNG,
SINTFLUT, TAUFE



Ein Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler. Hamburg 2000
Das Thema Wasser wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Es ist eine übersichtliche Zusammenstellung von Informationen und Aufgaben für Jugendliche.
EMV Hamburg | gegenSpende

misereor // WASSER. LEBEN FÜR ALLE.

Misereor Materialien für die Schule. Nr.21. Aachen 1996
Diese Arbeitshilfe enthält vielfältige Unterrichts Anregungen für die Klassenstufen 1-10

misereor //
WASSER. EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG



Unkel/Rhein 1996
[D] 10,80 EURO | ISBN 3-89502-035-4

müller, else //
DU SPÜRST UNTER DEINEN FÜSSEN DAS GRAS

Autogenes Training in Phantasie- und Märchenreisen. Vorlesegeschichten. Frankfurt 1999.
Das Buch enthält eine Reihe anregender Texte, die das Thema „Wasser“ in unterschiedlichsten Formen aufgreifen.

neumann, antje und burkhard //
DAS GANZE JAHR NATURERLEBNISSE
AN BACH UND TÜMPEL



Das ganze Jahr Naturerlebnisse an Bach und Tümpel. Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtsbuch. Münster 2003
Ein Handbuch für Naturwahrnehmungen an (Kleinst-) Gewässern mit Experimenten, Rezepten, Geschichten und vielerlei spannenden Informationen. Es ist in erster Linie für die Arbeit mit Kindern gedacht, liefert aber eine Fülle von Anregungen für andere Altersgruppen.

glaubensbekenntnis //

ICH GLAUBE AN GOTT, den Allmächtigen,
der Himmel und Erde geschaffen hat
und die Welt erhalten will
gegen unsere Unvernunft und allen Größenwahn.

ICH GLAUBE AN JESUS CHRISTUS,
unseren Bruder und Gottes Sohn,
der den Himmel erdet
und die Erde mit dem Himmel verbindet;
der gelitten hat unter unserer Schwachheit,
der gekreuzigt wurde von unserem fehlenden Vertrauen
und gestorben ist an unserer lähmenden Angst,
begraben unter unserer Gleichgültigkeit.
Hinab gestiegen in das Reich der Mächtigen,
der unter uns aufersteht
mit jeder neuen Hoffnung,
mit jedem Atemzug gesunder Luft,
mit jedem Schluck frischen Wassers,
mit jeder Blume, die den Kopf nicht hängen lässt.
Und er wird unterscheiden zwischen denen,
die den Tod betreiben
und denen, die für das Leben eintreten.

ICH GLAUBE AN DEN SCHÖPFERISCHEN GEIST
und die Kraft unserer Gemeinschaft,
die Leben schafft und Leben schützt,
die aufsteht gegen tödliche Bedrohung
und lähmende Ohnmacht.

AMEN



nur meer // Erich Fried

Wenn man ans Meer kommt
soll man zu schweigen beginnen
bei den letzten Grashalmen
soll man den Faden verlieren

und den Salzschaum
und das scharfe Zischen des Windes
einatmen und ausatmen
und wieder einatmen

Wenn man den Sand sägen hört
und das Schlurfen der kleinen Steine
in langen Wellen
soll man aufhören zu sollen
und nicht mehr wollen

NUR MEER

wasser überwindet grenzen // „wann habe ich je so intensiv gelebt, war so eng der Natur verbunden?“

// EINE ERZÄHLUNG AUS DEM SOMMER 2004, VON CHRISTOPH SCHINDLER

Die Ostsee war bis vor wenigen Jahren ein Meer der Trennung zwischen Ost und West. Das neue Europa hat viel verändert, auch auf der Ostsee, die Baltischen Staaten gehören zur europäischen Gemeinschaft, aus Feinden sind Freunde geworden.

Mit Jugendlichen aus Lettland, Estland, Schweden und Deutschland sind wir nun gemeinsam unterwegs auf der Ostsee. An Bord der Segelschiffe „Carola“ und „Zuversicht“ besuchen wir unsere ökumenischen Freunde in Estland und Lettland. Das gemeinsame Leben an Bord mit Menschen aus vier Nationen bringt uns neue Erfahrungen. Wasser und Wind führen uns dem Ziel entgegen und lehren Grenzen zu überwinden. Die Schiffe sind unser Zuhause, auf engem Raum fühlen wir uns geboren, keiner versucht – wie einst Petrus – die sicheren Schiffsplanken zu verlassen um auf hoher See auf dem Wasser zu gehen. Auf dem Wasser leben und reisen heißt zusammenhalten lernen. Bei unseren täglichen Abendandachten erleben wir wie Wasser, Schifffahrt und christlicher Glauben in Symbolen zusammenpasst:

Eine Schiffstrosse wird durch die Runde gegeben und alle halten sich daran fest, wir beten gemeinsam, verbunden durch das Seil das „Vater Unser“ in vier Sprachen. „Zusammenhalten und festhalten im Glauben“ ist das Thema des Abends. Hätte Petrus ein Seil gehabt wäre ihm vielleicht der Untergang erspart geblieben.

Wir sitzen nachts am Strand der estnischen Insel Saaremaa und sehen über das Meer die Leuchttürme blitzen. Jeder Turm hat seinen eigenen Blitztakt und weist den Schiffen den Weg durch gefährliche Gewässer. Manche Leuchttürme haben Farbsektoren, rotes Licht heißt, du bist zu weit backbord vom sicheren Kurs, grünes Licht signalisiert zu weit steu-

erbord, weißes Licht sagt, jetzt fährst du richtig. Wer weist uns den Weg in unserem Leben? Wer führt uns an Gefahrenstellen vorbei? Jesus sagt, ich bin das Licht der Welt, übertragen gesprochen ein riesiger Leuchtturm, der uns den Weg weisen will. Wir kommen ins Gespräch über Licht und Dunkelheit und was die weißen Sektoren in unserem Leben sind, Familie, Freunde, unser Glauben. Wir merken, wie ähnlich wir uns sind, auch wenn wir aus unterschiedlichen Ländern kommen.

Leva, eine junge Lettin aus Riga liebt besonders die Nachtwachen, noch nie war sie vorher auf dem Meer unterwegs und nun erlebt sie die Wellen und über ihr den klaren Sternenhimmel. „Das Meer ist großartig!“ denkt sie, „wann jemals zuvor habe ich so intensiv gelebt, so eng verbunden mit der Natur, so nah zusammen mit so unterschiedlichen Menschen? So viele Eindrücke, so viel Neues, so viel Horizonterweiterung! Wie viel besser versteht sie nun die Deutschen, die Schweden und Esten!“ Sie schaut über das Deck, von wo Lieder herüber klingen. Inzwischen singen auch die Deutschen einige der lettischen Lieder mit. Ja, das Singen hat sie alle Tage begleitet! Bevor sich Leva erhebt und zu den Sängern geht, greift sie in die Hosentasche und holt ihren kleinen Schatz hervor: Auf einem Zettel hat sie mit wenigen Worten ihre Gefühle beschrieben. Sie liest es zweimal. Während sie aufsteht, beschließt sie, auf der letzten Nachtfahrt wieder Wache zu halten:

NACHTWACHE // UNTER STERNENWELTEN // WELLENUMWOBEN GLEICHSAM SCHWEBEND // TANZTEN WIR AUF GLAS // MONDBESCHIENEN

links //

www.menschen-recht-wasser.de
www.brot-fuer-die-welt.de
www.bread-and-fish.org
www.eformation.de/wasser-sh/de/wassererleben/

arbeitsgemeinschaft ev. jugend in der
bundesrepublik [aej] e.v //
BROSCHÜRE ZUR EVANGELISCHEN
JUGENDAKTION MENSCHENRECHT WASSER

Das Begleitheft kann in der aej-Geschäftsstelle, Cornelia Günther, Otto-Brenner-Str. 9, 30159 Hannover, Tel.: 0511 1215-167, Fax: 0511 1215-267, E-Mail: cg@aej-online.de bestellt werden.

shiva, vandana //

DER KAMPF UM DAS BLAUE GOLD

Ursachen und Folgen der Wasserverknappung.
Zürich 2003

Die indische Autorin beschreibt Ursachen und Folgen des verantwortungslosen Umgangs mit der Ressource Wasser und plädiert für selbstbestimmte Alternativen zur zukunftssicheren Wasserversorgung der Menschheit



[D]12,00 EURO
ISBN 3-88897-375-9

barlow, maude und clarke // BLAUES GOLD
DAS GLOBALE GESCHÄFT MIT DEM WASSER.

München 2003

Seit dem Weltwasserforum 2000 in Den Haag ist es beschlossene Sache, dass Wasser als Ware gehandelt werden darf wie jedes andere Wirtschaftsgut. Der Band beschreibt die Ursachen der Wasserknappheit durch wirtschaftlichen Raubbau, den gewinnorientierten Umgang mit den noch vorhandenen Wasserreserven und die Folgen für die Menschen, die den Preis nicht bezahlen können.



[D]10,00 EURO
ISBN 3-85869-251-4



im boot //

Du bist auf dem Meer in einem Boot –
 du liegst im Boot, *spürst den warmen Boden aus Holz* –
 der Geruch des Holzes, sonnenwarm, ist angenehm –
 du spürst das sanfte Schaukeln des Bootes –
auf und ab – auf und ab –
du spürst deinen Atem dem Rhythmus gleich –
auf und ab – ist ein und aus –
Ruhe ist in dir –
du bist schwer, warm, gelöst und ruhig –
 du hörst die Wellen leicht gegen das Boot klatschen –
das Plätschern ist ganz beruhigend –
du bist ganz ruhig und entspannt –
 du hörst das Rauschen des Meeres –

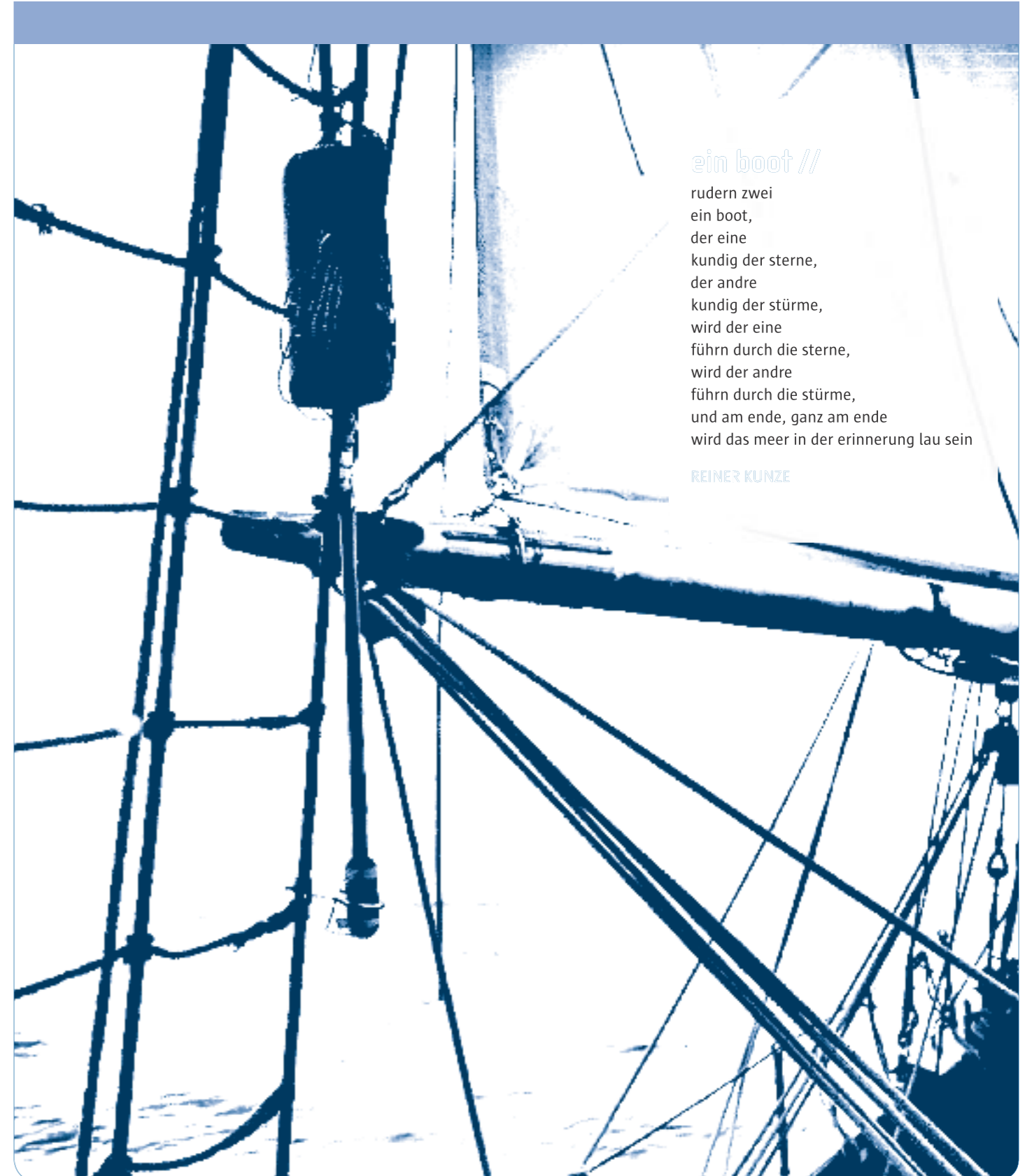
riechst du das Meer?

du schaust zum Himmel –

siehst du die Wolken?

DU LÄSST DICH TREIBEN –

du bist ruhig, gelöst, entspannt –
es gibt nichts, was dich stört –
du fühlst dich wohl in deiner Haut –
du bist ganz ruhig und völlig entspannt –



ein boot //

rudern zwei
 ein boot,
 der eine
 kundig der sterne,
 der andre
 kundig der stürme,
 wird der eine
 führn durch die sterne,
 wird der andre
 führn durch die stürme,
 und am ende, ganz am ende
 wird das meer in der erinnerung lau sein

REINER KUNZE

03 stürmische zeiten – geglättete wogen // ANGST

woher kommt das übel // Epikur

Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht: dann ist Gott schwach, was auf ihn nicht zutrifft, oder er kann es und will es nicht: dann ist Gott missgünstig, was ihm fremd ist, oder er will es nicht und kann es nicht: dann ist er schwach und missgünstig zugleich, also nicht Gott, oder er will es und kann es, was allein für Gott ziemt: Woher kommen dann die Übel und warum nimmt er sie nicht hinweg?

warum lässt gott das zu? //

Tausende von Menschen, die in einer Flut ertrinken, das Wasser zeigt seine grausame und tödliche Seite.

Die Bilder gingen um die Welt und haben Menschen in aller Welt bewegt. Wieder einmal taucht die Frage auf: Warum lässt Gott das zu? Das Problem hinter dieser Frage, die die Menschheit seit jeher beschäftigt, fasst ein Text zusammen, den der Kirchenschriftsteller Lactantius (ca. 250 bis nach 317) übermittelt, und dem griechischen Philosophen Epikur (341-270 v. Chr) zuschreibt: *Woher kommen dann die Übel (...) s.o.*

Wie lässt sich die Vorstellung eines allmächtigen Gottes mit dem Leid und Unglück in der Welt verbinden? Im Alten Testament bestimmt diese Frage vor allem das Buch Hiob. Letztendlich gibt es hier keine Lösung, sondern der Mensch muss in Demut erkennen, dass diese Frage seinen Verstand übersteigt: „Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn du so klug bist!“ (Hiob 38, 4).

Lange Zeit bestimmte diese Position die Theologie. Ein wichtiger Entwurf geht auf Thomas von Aquin (1225-1274) zurück. In seinem Hauptwerk „Summa Theologiae“ kommt er zu dem Ergebnis, dass die Existenz des Leidens nicht im Widerspruch dazu steht, dass es Gott gibt. Vielmehr lässt Gott das Leiden zu, damit Gutes daraus entstehen kann. Warum das aber notwendig ist, dafür findet auch Thomas keine Antwort.

Der deutsche Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) gibt dem Problem einen Namen: ‚Theodizee‘. Es leitet sich ab vom griechischen ‚theos‘ (Gott) und ‚dike‘ (Gerechtigkeit) - die Rechtfertigung Gottes angesichts der Leiden in der Welt. In seiner philosophischen Lösung begründet er, dass zur besten aller möglichen Welten, die Gott geschaffen hat, auch das Leiden gehört. Es widerspricht nicht der Vernunft. Warum das Leiden aber notwendig ist, kann auch er nicht beantworten.

Ein großes Erdbeben in Lissabon (1755) mit einer Stärke, die dem Seebeben in Asien vergleichbar ist und einem anschließenden Tsunami, der bis Holland und England Wirkung hatte, forderte nach zeitgenössischen Berichten allein in Lissabon 60.000 Menschenleben. Für die philosophische Welt bedeutete dies ein Schock und den Abschied von allen optimistischen Weltbildern.

Immanuel Kant (1724-1804) kommt in einer Schrift zur Theodizee 1791 zu dem Ergebnis, dass eine Lösung der Frage des Leidens in der Welt philosophisch nicht möglich ist. Angesichts zweier Weltkriege im 20. Jahrhundert und des Holocausts hat sich für viele Menschen die Frage noch zugespitzt; nicht mehr: Warum lässt Gott das Leid zu, sondern: Kann es einen Gott geben angesichts dieses Leidens?

Eine Antwort darauf kann nur der Glaube versuchen: Mit Martin Luther gibt es eine verborgene Seite Gottes (*Deus absconditus*), die wir nicht begreifen können. Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist und sich offenbart hat (*Deus revelatus*) hat gezeigt, dass er auf der Seite der Leidenden steht und ihre Gebete und Klagen hört. Kaum mehr ist als Antwort auf die Frage, woher das Böse in der Welt kommt, zu sagen.

Unglücke und Naturkatastrophen sind nicht Strafe, Wille oder Versuchung Gottes, sondern entziehen sich dem menschlichen Verstand. Im Glauben kann zu Gott um Beistand, Trost und Hilfe geklagt und gebetet werden, er ist den leidenden Menschen nahe. Eine Antwort auf die Frage nach dem Warum gibt es nicht.

JÖRN MÖLLER



fürbittengebet //

GUTER GOTT // Du schenkst uns frisches Wasser im Überfluss, sauberes und reines Wasser erfreut uns jeden Tag, Wir danken Dir und bitten Dich, dass es so bleiben möge
Herr, erbarme Dich

GUTER GOTT // In der Hitze des Sommers laden uns Meer und Seen zu einem erfrischenden Bad ein. Schwimmen, Surfen und Segeln, was kann schöner sein.
Wir danken Dir und bitten Dich um viele schöne Sommer
Herr, erbarme Dich

GUTER GOTT // Wasser in seiner schönsten Form, Erdbeer-, Vanille- und Schokoladeneis, der Geschmack des Sommers auf unseren Lippen. Wir danken Dir und bitten Dich, schenke uns oft solch glückliche Momente
Herr, erbarme Dich

GUTER GOTT // Sauberes Wasser ist nicht selbstverständlich, überall auf der Welt gibt es Menschen, die unter verseuchtem Wasser leiden. Hilf ihnen, ihren Durst zu stillen. Wir bitten Dich
Herr, erbarme Dich

GUTER GOTT // Hunderttausende haben in der Flutwelle Asiens ihr Leben verloren. Unzählige Menschen trauern und sind verzweifelt. Kinder haben ihre Eltern verloren. Noch immer suchen Menschen nach Gewissheit über das Schicksal ihrer Angehörigen. Gott, sei bei ihnen allen in deiner Gnade. Wir bitten Dich
Herr, erbarme Dich

GUTER GOTT // Manchmal drohen wir in den Fluten der Welt zu versinken. Hilf uns, wieder auf dem Wasser zu gehen, geführt von Jesus Christus, unserem Bruder, der unser lebendiges Wasser ist. Wir danken Dir und bitten Dich
Herr, erbarme Dich

AMEN



gebet des columbus //

Ein zerschlagener, schiffbrüchiger alter Mann, an diesen wüsten Strand geworfen, fern, fern von daheim, eingepfercht von der See, die wie aus finster empörten Augen mich anschaut. Zwölf öde Monde, wund, steif von vieler Mühsal, siechend und nah dem Tod, geh ich am Rand des Eilands hin, lüftend mein schweres Herz.

Vielleicht werd ich nicht einen Tag mehr leben; ich kann nicht ruhen oh Gott, ich kann nicht essen noch trinken noch schlafen, eh ich nicht einmal noch mich selber und mein Gebet zu dir erhebe, noch einmal atme in dir, mich bade in dir, mit dir rede, noch einmal von mir zu dir spreche.

Du kennst all meine Jahre, mein Leben, mein langes Leben, das erfüllt war von tätigem Werk, nicht Anbetung allein: Du kennst die Gebete und Nachtwachen meiner Jugend, du weißt, wie ich, eh ich begann, alles Künftige dir gelobte.

All meine Unternehmungen und Pläne waren erfüllt von dir. Ich bin gesegelt über die Tiefen und gereist über Land für dich. Die Ziele, ein Auftrag vom Himmel, flüsternd zu mir sogar im Schlaf, sie trieben mich an.

Durch mich und sie ist das Werk so weit vollbracht, durch mich die erstarrten, stockenden Älterländer der Erde befreit und gelöst. Durch mich die Hemisphären gerundet und miteinander verbunden Unbekanntes und Bekanntes. Das Ende weiß ich nicht, es liegt in dir – vielleicht, dass das endlose rohe Gestrüpp in der Tiefe der

Menschheit in neue weite Gefilde und Länder verpflanzt, zu Wuchs und Wissen sich erheben mag, deiner würdig, vielleicht, dass die Schwerter, von denen ich weiß, dort wirklich verwandelt werden in Erntegerät, vielleicht, dass das leblose Kreuz, Europas totes Kreuz, dort Knospen treibt und blüht.

Hoch über allen Zeichen, Namen, Sprachen, dafür, o Gott, mit meinem letzten Wort hier auf den Knien, alt arm gelähmt, sag ich dir Dank. Mein Ende ist nah, die Wolken schließen sich schon über mir, die Fahrt ist versperrt, die Richtung verloren, ich gebe meine Schiffe in deine Hand. Lass das alte Gerüst versinken, ich will nicht versinken, ich will mich fest an dich klammern, o Gott, wenn auch deine Wellen mich schlagen, denn dich, dich kenne ich.

Ich kenne nicht einmal mein eigenes Werk, jetzt oder je, dämmrige, ewig wechselnde Ahnung von mir gebreitet von neuen, besseren Welten und ihrem gewaltigen Werden, die mich verwirren und täuschen. Ja, dies sehe ich plötzlich, was will es bedeuten? Als nähme ein Wunder, eine göttliche Hand die Binde von meinen Augen, schattenhafte Gestalten aller Enden aus Himmel und Luft, zahllose Schiffe segeln auf fernen Wogen und Hymnen hör' ich in neuen Zungen mich grüßen.

WALT WITMAN // Übersetzt von Hans Reisiger (gekürzt)

über wasser – unter wasser // VERTRAUEN

04

leben am meer //

wir wurden zum Wasser gebracht und in Jesu Tod getauft und wir kamen aus dem Wasser heraus als neue Menschen.

Wir möchten die Menschen einladen, die Art und Weise zu verändern, wie wir im Moment mit unserem Wasser und den Meeren umgehen. Wir möchten die Menschen an der Ostsee einladen, die Ostsee als heilig zu betrachten. Wenn wir das Wort „heilig“ benutzen, meinen wir kein Tabu, wir möchten auch nicht zum Ausdruck bringen, dass die Ostsee unberührbar ist. Wir glauben, dass die Ostsee ein Geschenk an die Menschheit ist, das wir nutzen dürfen und von dem wir leben. Heiligkeit fordert von uns besondere Formen des Lebens, des Denkens und des Handelns. Ein Beispiel: unser eindimensionaler Umgang mit begrenzten Problemen wie der Stickstofflast wird solange nicht erfolgreich sein, wie wir dies nicht in Beziehung setzen zu einer veränderten Flächennutzung in dem betroffenen Gebiet. Vor diesem Hintergrund kann das Bemühen um sauberes Grundwasser eine Leitlinie sein für einen respektvollen Umgang mit dem gesamten Ökosystem dieser Region.

Dies bedeutet für uns, jeden Aspekt und jedes Detail der Ostsee mit Umsicht, Respekt und Liebe zu behandeln. Wenn wir die Natur anschauen, ist es, als ob wir in einen Spiegel schauen: wie wir uns selbst behandelt sehen wollen, so müssen wir auch mit der Natur umgehen. Das kann eine befremdliche Botschaft sein für eine Welt, der vieles gleichgültig zu sein scheint und die von Profit und Gier beherrscht wird. Wir müssen Visionen einer besseren Welt bekommen, neue Visionen entwickeln und mit den Menschen darüber ins Gespräch kommen. Solche Visionen werden dazu führen, dass wir die Ostsee mit Respekt behandeln und in der Ostsee-Region in Harmonie mit der Natur leben.

AUS // Wassermanifest der Ratzeburger Sommeruniversität für die nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum. Vom 6.-14. September 2003)

Forderungen //

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Aussagen des „Sommeruniversität“ von August 2003:

- Wir brauchen mehr Respekt, erneuerte Wahrnehmung und Sensibilität für die uns anvertraute Welt.
- Statt mit der Welt wie mit einer anonymen Substanz umzugehen müssen wir lernen, in den Kreisläufen der Schöpfung zu denken, in Harmonie zu leben und mit entsprechender Fürsorge zu handeln.
- Daher brauchen wir neue Anstrengungen in der Umweltpädagogik, um solches Denken und Verhalten einzuzüben.
- Das Thema Ostsee fordert von uns grenzübergreifende Institutionen zum Lernen und Entdecken neuer Handlungsmöglichkeiten.
- Das ökologische Wissen um die Abhängigkeiten der Wasserkreisläufe im Ostseeraum muss im Interesse unserer selbst und aller Mitgeschöpfe Folgen im politischen Handeln der Ostseeanrainer haben.
- Das Gemeingut Wasser muss Gemeingut bleiben.

ball, philip // BIOGRAPHIE DES WASSERS



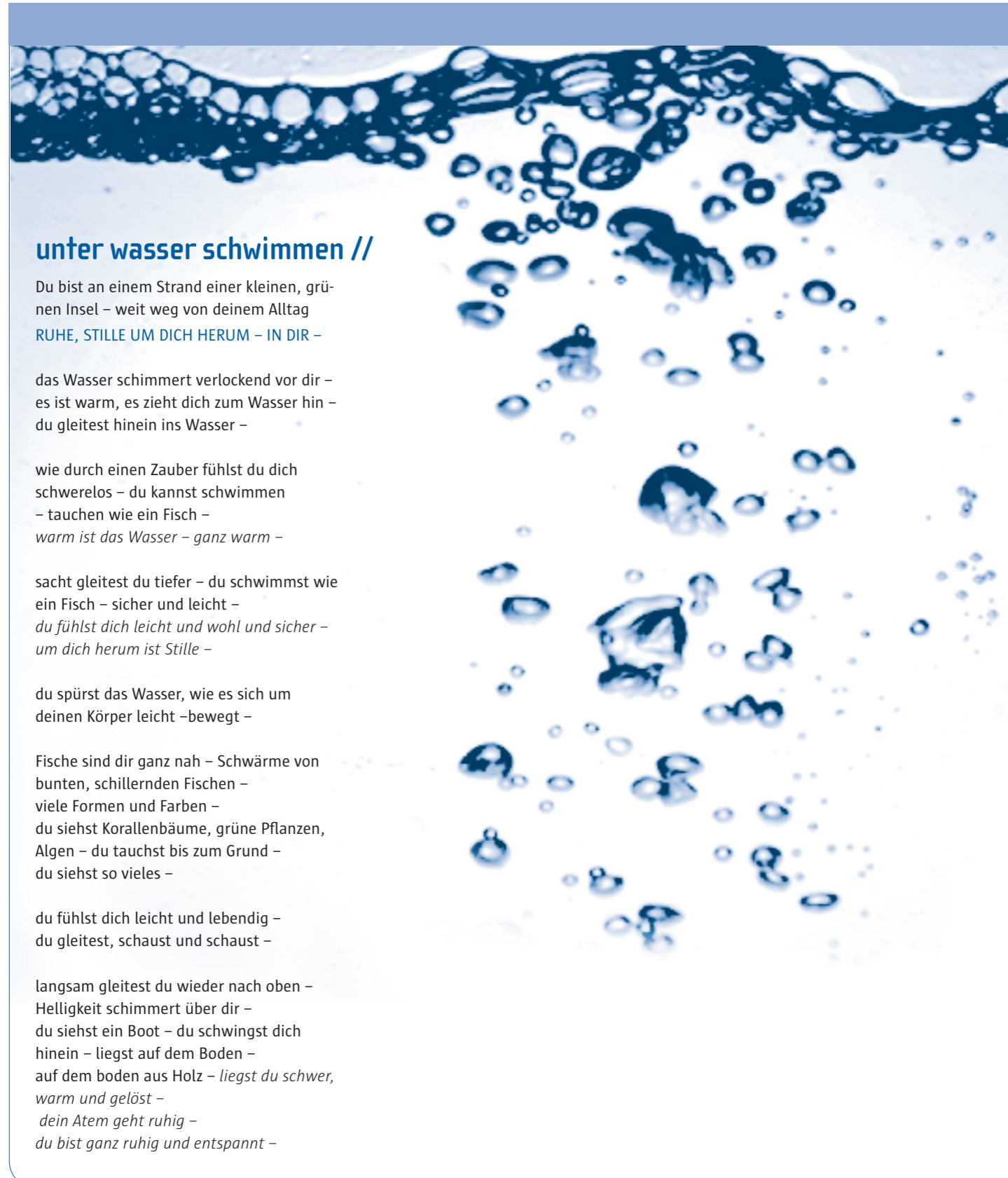
München 2001

Der Naturwissenschaftler und Redakteur bei „Nature“ beschreibt die Geschichte des Wassers in unserem Sonnensystem und seine Rolle im irdischen Kreislauf aus Verdunstung und Niederschlag. Er nimmt die zunächst unscheinbare Flüssigkeit unter die Lupe und stellt einiges Faszinierendes zu Beschaffenheit und Eigenschaften zusammen und verblüfft mit Kuriositäten.

blum-heisenberg, barbara // DIE SYMBOLIK DES WASSERS

Baustein der Natur – Vielfalt der Bedeutung. München 1988





unter wasser schwimmen //

Du bist an einem Strand einer kleinen, grünen Insel – weit weg von deinem Alltag
RUHE, STILLE UM DICH HERUM – IN DIR –

das Wasser schimmert verlockend vor dir –
 es ist warm, es zieht dich zum Wasser hin –
 du gleitest hinein ins Wasser –

wie durch einen Zauber fühlst du dich
 schwerelos – du kannst schwimmen
 – tauchen wie ein Fisch –
warm ist das Wasser – ganz warm –

sacht gleitest du tiefer – du schwimmst wie
 ein Fisch – sicher und leicht –
*du fühlst dich leicht und wohl und sicher –
 um dich herum ist Stille –*

du spürst das Wasser, wie es sich um
 deinen Körper leicht –bewegt –

Fische sind dir ganz nah – Schwärme von
 bunten, schillernden Fischen –
 viele Formen und Farben –
 du siehst Korallenbäume, grüne Pflanzen,
 Algen – du tauchst bis zum Grund –
 du siehst so vieles –

du fühlst dich leicht und lebendig –
 du gleitest, schaust und schaust –

langsam gleitest du wieder nach oben –
 Helligkeit schimmert über dir –
 du siehst ein Boot – du schwingst dich
 hinein – liegst auf dem Boden –
 auf dem boden aus Holz – *liegst du schwer,
 warm und gelöst –
 dein Atem geht ruhig –
 du bist ganz ruhig und entspannt –*

gesang über den wassern //

Des Menschen Seele
 Gleicht dem Wasser:
 Vom Himmel kommt es,
 Zum Himmel steigt es,
 Und wieder nieder
 Zur Erde muss es,
 Ewig wechselnd.

Wind ist der Welle
 Lieblicher Buhler;
 Wind mischt von Grund auf
 Schäumende Wogen.

Strömt von der hohen,
 Steilen Felswand
 Der reine Strahl,
 Dann stäubt er lieblich
 In Wolkenwellen
 Zum glatten Fels,
 Und leicht empfangen
 Wallt er verschleiernd,
 Leiserauschend
 Zur Tiefe nieder.

Seele des Menschen,
 Wie gleichst du dem Wasser!
 Schicksal des Menschen,
 Wie gleichst du dem Wind!
J.W. VON GOETHE

Ragen Klippen
 Dem Sturz entgegen
 Schäumt er unmutig
 Stufenweise
 Zum Abgrund.
 Im flachen Bette
 Schleicht er das Wiesental hin,
 Und in dem glatten See
 Weiden ihr Antlitz
 Alle Gestirne.



weitere veranstaltungen // IM NORDELBISCHEN JUGENDPFARRAMT ZUM THEMA WASSER

NORDELBISCHES BEACHVOLLEYBALLTURNIER //
 17. - 19. Juni 2005 //
 Beachvolleyballturnier für Jugendgruppen
 am Strand von Sylt
 Jugendpolitik // c.schindler@koppelsberg.de

SOMMER AUF DER OSTSEE //
 2. - 16. Juli 2005 //
 Mit Jugendlichen der lutherischen Partnerkirchen
 aus Estland und Lettland sind wir an Bord der
 Jugend-segelschoner „Zuversicht“ und „Carola“ auf
 dem Wasser unterwegs und segeln nach Kopen-
 hagen, Göteborg und durch die dänische Inselwelt.
 Unterwegs beschäftigen wir uns mit Themen der
 Jugendarbeit, eingeladen sind Jugendliche von
 16 bis 22 Jahren
 Jugendpolitik // m.teichmann@koppelsberg.de

SEGELFREIZEIT IN DIE NIEDERLANDE WATTENMEER //
 Vom 22. Juli - 2. August 2005
 Auf der Orion, einem 25 m langen Plattbodenschiff
 genießen wir 12 Tage lang das wunderbare Watten-
 meer und besuchen die schönen kleinen Inseln vor
 der friesischen Küste. Während der Freizeit machen
 wir uns intensive Gedanken über ein Thema, welches
 sich die Gruppe selbst aussucht.
 Ev. SchülerInnenarbeit //
p.scharfenberg@koppelsberg.de

NORDELBISCHE JUGENDTAGE
 Vom 2. - 4. September 2005
 Das Festival für Jugendliche und Ehrenamtliche auf
 dem Koppelsberg Was(s)er leben
 Jugendpfarramt //
hleiner-strufe@koppelsberg.de

OSTSEEEJUGENDKONFERENZ
 Vom 23. - 30. September 2005
 mit 50 Jugendlichen aus 10 Nationen zum Thema
 Wasser/Energie in Mözen, Kreis Segeberg,
 mit dem Ostseejugendbüro des Landesjugendring
 Jugendpfarramt // k.flemming@koppelsberg.de

BUSSTAGSTREFFEN DER EJH
 16. November 2005
 Hamburg an der Elbe, Alster, Bille //
www.ejh-online.de

wasserliederwettbewerb 2005 // WASSER IN TEXTEN UND NOTEN

Der Wettbewerb wird vom Fachbereich Musik im Nordelbischen
 Jugendpfarramt in Kooperation mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr
 in Schleswig-Holstein veranstaltet.

einsendeschluss 15. juni 2005



WADE IN THE WATER

Die besten Lieder werden prämiert und auf einer CD veröffentlicht.

Die Präsentation und Prämierung findet am 21. Oktober 2005
 live bei dem Wassermarkt auf dem Koppelsberg statt.

1. PREISE (IM WERT VON JE 350 EURO) IN DREI ALTERSGRUPPEN

Genauere Infos unter: www.popularmusik.de/index/wadeinthewater.html.



liederbuch // HARTMUT NAUMANN, „MY LIFE IS IN YOUR HANDS“



Strube Verlag, Herausgegeben vom Nordelbischen
 Jugendpfarramt

119 von Jugendlichen über Internetabstimmung
 ausgewählte Lieder, die für die unterschiedlichen
 Bereiche von Jugendgottesdiensten und Andachten
 geeignet sind. Lieder zu Weihnachten oder Ostern
 sind ebenso enthalten wie Gebetslieder, Segens-
 und Loblieder. Musikalisch bietet es eine große
 Bandbreite von Peter Jannsens bis Kirk Franklin, also
 von gemäßigter Populärmusik bis zu Rock, Pop, Gos-
 pel und Blues. Außerdem gibt es kurze Andachten
 und Gebete im Buch.

Bestellungen unter: info@popularmusik.de



übers wasser ...gehen

